

Antwerpen: ein überraschender Besuch

Antwerpen ist anders als andere Städte. Das liegt daran, dass die Stadt und ihre Einwohner sich ständig neu erfinden möchten. Sie schwimmen gerne gegen den Strom, mit der Überzeugung, dass alles „neuer“ und „besser“ sein kann. Etwas, was man als Besucher nur genießen kann.

STADT AM STROM

Antwerpen wird von der Schelde in zwei Hälften geteilt. Allerdings sind beide Flussufer dank des St. Annatunnels (oder Fußgänger- und Radfahrertunnel, wie die Antwerpener sagen) miteinander verbunden. Der Gang durch diesen meterlangen Tunnel ist ein Erlebnis an sich – es beginnt bereits mit den hölzernen Rolltreppen, den ältesten Europas. Nachdem man die gegenüberliegende Uferseite erreicht hat, wird man für seine Mühen belohnt: von der linken Uferseite der Schelde aus hat man den schönsten Ausblick auf die Stadt.

Antwerpen verfügt nicht nur über einen Fluss, sondern auch über einen richtigen Seehafen. Das ist ein großer Vorteil, denn die Kreuzfahrtschiffe legen nur einen Steinwurf vom historischen Zentrum entfernt an. Auch Binnen- und Seeschiffe gehen in einem 80 Kilometer landeinwärts liegenden Seehafen gerne vor Anker. Möchten Sie dieses Hafengebiet entdecken? Verschiedene Bus-, Boots- und Fahrradtouren führen Sie entlang der Schiffe, Kais, Kräne und Terminals.

Der Hafen hat aus Antwerpen eine dynamische Handelsstadt gemacht, in der eingekauft, gegessen und gelebt wird. In dem Viertel Het Eilandje kann man noch die Hafensphäre von früheren Zeiten spüren: obwohl das charaktervolle Viertel vor kurzem ein Makeover erlebt hat, zeigen das MAS | Museum aan de Stroom (Museum am Strom) und das Red Star Line-Museum dort noch die Geschichte (und die Zukunft) des Stroms, Hafens und der Passagiere.

INNOVATIVE STADT DES WISSENS

Antwerpen zeichnete sich schon immer durch ihren Innovationsdrang aus. Man denke nur an den Buchdruck, der dort erfunden wurde, oder die internationalen Gütesiegel für Diamanten wie „Cut in Antwerp“, die dort entwickelt wurden.

Der innovative Charakter von Antwerpen ist in der ganzen Stadt zu spüren. So bewegt man sich von einem zum anderen innovativen Pop-up, wo junge Unternehmer mit ihren Konzepten für Staunen sorgen. Vergessen Sie auch nicht, einen Abstecher zu einem der

großartigsten Stadterneuerungsprojekte zu machen: Park Spoor Noord, eine grüne Oase auf einem ehemaligen Rangierbahnhof.

Den Antwerpener Innovationsdrang kann man auch schmecken: man schnupft hier Kakao mit dem *Chocolat Shooter* oder nimmt sich Tapas von einem Fließband. Oder was halten Sie von einem Waschsalon, in dem auch Cocktails serviert werden, oder von einem Mittagessen in einem Schuhgeschäft? Selbst Sternerestaurants fallen hier aus dem Rahmen: so ist The Jane in einer ehemaligen Kapelle untergebracht, wo der Herd an der Stelle des Altars steht. Und sogar die festen Größen bringen weiterhin Neuerungen hervor: die Stadtbrauerei De Koninck – die bereits seit dem Jahr 1833 besteht und das bekannte Antwerpener Bolleke braut – zapft seit kurzem in seiner komplett erneuerten Brauerei ein modernes Stadtbier: Wild Jo.

Um sich zwischen den Hotspots zu bewegen, steigen Sie einfach auf das Rad: in Antwerpen stehen zahlreiche Stadträder in einer der vielen Velostationen bereit. Die Route plant man mit seinem Smartphone: Antwerpen stellt sämtliche touristischen Informationen online oder über Apps wie „This is Antwerp“, „Fashion in Antwerp“ und „Antwerp loves Diamonds“ zur Verfügung. Eine Verbindung lässt sich ohne Weiteres herstellen, denn in der gesamten Innenstadt gibt es ein kostenloses Wi-Fi-Netz.

KREATIVE STADT

Antwerpen strahlt Kreativität aus – von Rubens über die Sechs von Antwerpen bis hin zu Luc Tuymans. Auch die Architekten, die im Laufe der Jahre in Antwerpen ihre Arbeit aufnahmen, zeigen sich von ihrer kreativsten Seite. Ein Stadtrundgang führt Sie von spätklassizistischen Meisterwerken zu zeitgenössischen Glanzstücken: es gibt Städte, die für solche architektonischen Höhepunkte einen Mord begehen würden, während Antwerpen einfach Geschäfte darin unterbringt – besuchen Sie den Shopping Stadtfestsaal oder das Palais an der Meir.

Neben dem Einkaufen können Sie selbstverständlich in einem der vielen Antwerpener Museen Kultur erleben. Jedes einzelne ist einzigartig: das Middelheimmuseum ist ein Park voller Skulpturen, und das Plantin-Moretus war das erste Museum der Welt, das in die Liste des Weltkulturerbes der Unesco aufgenommen wurde. Und dann gibt es noch das Rubenshaus voller Werke des berühmten Künstlers. Die Gemälde von Rubens kann man übrigens auch in der Liebfrauenkathedrale bewundern – zugleich der höchste Kirchturm in den Niederen Landen und ein Weltkulturerbe, was eine Glanzleistung von einem Bauwerk ist, von dem nur ein Turm fertiggestellt wurde.

Doch Antwerpen bietet mehr als historische Gebäude und alte Meister. Auch zeitgenössische Kunst, modernes Design und wegweisende Mode fordern ihren Platz. Sowohl in Museen (besuchen Sie auf jeden Fall das M KHA oder das MoMu) sowie auf öffentlichen Plätzen: am Fuße des MAS ist ein Mosaik des Künstlers Luc Tuymans angebracht und bekannte Illustratoren und Zeichner haben Comicwände in der Stadt gestaltet.

EINE METROPOLE VON ÜBERSCHAUBAREM AUSMASS

Die Antwerpener selbst nennen Antwerpen gerne eine „Weltstadt“ – widersprechen Sie ihnen auf keinen Fall. Sie haben ein überzeugendes Argument: die Stadt zählt circa 174 Nationalitäten. Zum Glück ist Antwerpen aufgrund ihrer bescheidenen Größe eine Metropole von überschaubarem Ausmaß geblieben: alles ist schnell erreichbar und stets in Reichweite.

Gute Nachrichten für Besucher, denn so können sie rasch ganz Antwerpen mit all ihren Geschmäckern, Stilen und Besonderheiten entdecken – und davon gibt es jede Menge: jedes Viertel hat schließlich seinen eigenen Charme, von trendy über multikulturell bis hin zu historisch. Keine zwei Parks sind gleich und jeder Platz ist anders. Und während des „Sommers von Antwerpen“ (Zomer van Antwerpen) gibt es an jeder Straßenecke eine Veranstaltung, während der Winter in Antwerpen etwas Wärme am Jahresende verspricht. In Antwerpen ist Ihr Kalender stets gut gefüllt – vom chinesischen Neujahrsfest bis hin zu einer exotischen BorgerRio-Parade. Man bekommt übrigens noch einen zusätzlichen Tag, um das alles zu entdecken, denn an jedem ersten Sonntag im Monat haben alle Geschäfte geöffnet.

Sie sind daher herzlich willkommen, um mit Ihrer Entdeckungstour zu beginnen. Der herzliche Antwerpener wird Sie mit offenen Armen empfangen, und die Stadt selbst lässt gerne – Stück für Stück – ihre Hüllen fallen. Wetten, dass Sie bald nicht mehr abreisen möchten?